

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Monatlich 50 Mark, bei Vorzahlung durch die Post 40 Mark.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Postvermittlung od. d. Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Abgaben-Preis: Die Abgabeposten sind über dem Namen mit 10 Pf., auf der ersten Seite mit 10 Pf. berechn. Tagespreise werden an den Erscheinungstagen bis spätestens sonntags 10 Uhr in die Geschäftsstelle abgeben.  
Jeder Anzeiger auf Nachdruck entfällt, wenn der Anzeiger-Bezug durch Krieg eingezogen worden und über seine Verhängung in Zukunft geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Bez.-Konto Nr. 121.

Nummer 79

Sonntag, den 9. Juli 1922

21. Jahrgang.

## Vertikale und Sächsische.

Ottendorf-Okrilla, den 8. Juli 1922.

In der Nacht zum Freitag gegen 11 Uhr kamen zwei Bölschüge der Dresdner Feuerwehr durch unsern Ort. Diese waren zur Hilfeleistung bei einem großen Grubenbrande in des Senftenberger Braunkohlenrevier beordert.

Der Predigtgottesdienst in der hiesigen Kirche findet am Sonntag abends 6 Uhr statt.

Nach den letzten Tagen tropischer Hitze, die Temperatur betrug bereits über 30 Grad im Schatten, ist eine merkliche, angenehme empfundene Abkühlung erfolgt. Es ist dies eine Folge schwerer Gewitter, die am Mittwoch und Donnerstag über der Bismarck- und der Ramener Gegend sich entluden. Der Gewitterregen war dort mit Hagelschlag verbunden, der in den Gärten und auf den Feldern bedeutenden Schaden angerichtet hat. Auch bei uns erfolgten Niederschläge die für die ausgetrocknete Erde ein Salsal und eine Erquickung waren. Es regnete aber viel zu wenig. Der Landmann wie der Gärtner hätten es gern gesehen, wenn der Regen von längerer Dauer gewesen wäre. Zu gelegentlichem Nachschneem im durchdringenden Bombregen äußert sich.

Im Monat Juni 1922 erfolgten bei der hiesigen Sparkasse 139 Einzahlungen im Betrage von 118426,26 M. und 53 Rückzahlungen im Betrage von 45839,48 M. Die Sparkasse tätigte im gleichen Monate einen Umsatz von 20027357,30 M. in 1765 Buchungen.

Briefe richtig frankieren! Der gewöhnliche Brief kostet jetzt 3 Mark. (Briefe über 20 Gramm 4 Mark, über 100 Gramm 5 Mark), die Postkarte 1,50 Mark, im Ortsverkehr 75 Pf. Unrichtige Frankierung verursacht Kosten und Zeitverlust.

Neue Bestimmungen über Arbeiterzufahrt und Sonntagserleichterungen. Seit 1. Juli sind bei der Deutschen Reichsbahn die Bestimmungen über Arbeiterzufahrtarten und Sonntagserleichterungen geändert. Arbeiterzufahrtarten werden ausgedehnt: a) an Verheiratete zur Fahrt zwischen dem Arbeitsort und Wohnort des Ehegatten, b) an Betriebs- und Geschiedene zur Fahrt zwischen dem Arbeitsort und dem Ort, wo sie mit ihren unverheirateten Kindern einen gemeinsamen Haushalt führen, c) an Unverheiratete zur Fahrt zwischen dem Arbeitsort und dem Wohnort der Eltern. Elternlose unter 21 Jahren erhalten die Karten nach dem Wohnort der Erzieher. Die Entfernungsgrenze wird auf 150 Kilometer erweitert. — Inhaber von Sonntagserleichterungen haben bei Weiteinfahrt über die Zielstation hinaus bei rechtzeitiger Meldung einen Zuschlag von 3 M. zu dem tarifmäßigen Preis, jedoch nicht mehr als das Doppelte dieses Preises zu entrichten. Bei nicht rechtzeitiger Meldung werden sie als Reisende ohne gültige Fahrkarte behandelt.

Kloische. Erschossen hat sich im hiesigen Revier in der Abteilung 44 an der Königsbrüder Straße der 21-jährige Kartihelfer Martin Horn. Er hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt.

Dresden. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen einen Platz oder eine Straße im Stadtinnern nach Walter Rathenau zu benennen. Wahrscheinlich wird man die König-Johann-Straße dazu verwenden. Ein Zusatzantrag, alle Straßen, die die Namen ehemaliger Fürsten tragen, abzuändern, wurde mit 36 sozialistischen gegen 34 bürgerliche Stimmen angenommen. Weiter wurde ein Antrag angenommen, die Landesregierung zu ersuchen, die schwarz-weißrote Fahne zu verbieten. Schließlich wurde noch die Errichtung eines Studentenhauses beschlossen. Der Bau soll aus Sparkassenmitteln errichtet werden. Es werden drei Millionen Mark bereitgestellt, der Staat soll vier Millionen Mark für denselben Zweck bereitstellen.

Sporitz. Beim Abladen von Eisenkonstruktionsteilen für den Wehreinbau geriet ein Hülsmonteur der Firma Kelle & Hildebrand mit dem Kopf in die Greifvorrichtung. Dem Unglücklichen wurde der Kopf zerdrückt, sodass der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Rippen. Ein Maschinenarbeiter aus Kötzau und ein gleichaltriges Mädchen, die sich hier in einem Gasthaus eingemietet hatten, wurden in ihrem Zimmer bewußtlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus geschafft. Nach dem Ergebnis der Untersuchung handelt es sich um Selbstmordversuche, bei denen Morphium angewendet worden ist.

Oba. Von einer frechen Gaunerin wurde die Gut-

mütigkeit einer hiesigen Familie ausgenützt. Die Tochter des Hauses hatte sich eine Sommerfriseurin aus Berlin mitgebracht. Nachdem die Gaunerin einige Tage sich dort aufgehalten hatte, ist diese unter Mitnahme von 1500 M. verschwunden.

Bauern. Auf dem letzten Schmelzmarkt in Wittichenau sind Preise gefordert und bezahlt worden, wie sie bisher hier noch nicht dagewesen sind. 1300 bis 2000 M. für ausgesuchte Ware noch höher, erhielten die Verkäufer für ein Ferkel. Dabei herrschte trotz der hohen Preise rege Kauflust.

Oba. Bürgermeister Dr. Schorschmidt hat einem an ihn ergangenen Rufe an die Kreditbank sächsischer Gemeinden Folge geleistet und wird seinen Posten als Bürgermeister von Oba verlassen, den er 10 Jahre hindurch bekleidet hat. Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Frische gab in der letzten Stadtverordnetenversammlung dem Bedauern der Bürgererschaft über den Weggang Ausdruck.

Großenhain. Während der praktische Arzt Dr. med. Albrecht Köditz mit seiner Gattin zu mehrwöchigem Bade- und Erholungsurlaub in Hiddensee auf Rügen weilte, hat er bei einer Segelbootsfahrt, kurz vor seiner Abreise in die Heimat, infolge Unglückes sein Leben eingebüßt. Seine Gattin konnte gerettet werden. Die Beisetzung hat Mittwoch in Sehlbort stattgefunden.

Riesa. Mit dem Tode eines Eiserwerbs traf am Freitag hier ein junger Mann ein, der sich in einem Abteil zweiter Klasse zu erfrischen versucht hatte. Die Kugel war durch den Mund gegangen und am Hinterkopf wieder herausgetreten. Lebend wurde er durch Sanitätsmannschaften nach dem Krankenhaus gebracht, wo er in der Sonnabend-Nacht gestorben ist. Der Tote heißt Janislaw Haebel, stammt aus Bröh in Böhmen, ist einige 20 Jahre alt und war Bahnangestellter. Ohne jeden Grund hatte er seine Heimstätte plötzlich verlassen. Den Neugierigen nach vermutete er ein unheilbares Leiden, das ihn in den Tod trieb.

Borna. Bei Borna wollte die 19-jährige Fabrikarbeiterin Hedwig Marschner aus Ebersdorf auf dem Heimweg von ihrer Arbeitsstätte auf einen von der Fostendorfer Papierfabrik nach den Ebersdorfer Gruben fahrenden Beerzug springen. Dabei kam sie aber zu Falle, geriet unter die Räder wurde erst ein Stück mit fortgeschleift und dann überfahren. Die Bedauernswerte war sofort tot.

Oberlungwitz. Bei einem aus unbekannter Ursache ausgebrochenen Schadenfeuer im Anwesen des Glasermeyers Guban Scheffler wurde die 50-jährige Ehefrau des Besitzers vollkommen verlohrt aufgefunden.

Glauchau. Bei dem Straußschen Fabrikgebäude fuhr ein Personauto mit Hochzeitspaar in den Straßengraben. Das Auto ist stark beschädigt. Die Fahrgäste wurden mehr oder weniger verletzt und erlitten zum Teil Knochen- und Rippenbrüche. Das Hochzeitspaar war nicht mit im Auto.

## Elektr. Licht-u. Kraft-Anlagen

führt zu billigsten Tagespreisen aus die concess. Fa.

Fritz Rauschenbach Nachf., Dresden, Ringstr. 4, Tel. 17933 u. 12171

Filiale: Oskar Böhme, Ottendorf-Okrilla Auenstr. 30.

Motor- und Beleuchtungskörper-Lager.

Zwickau. Hier ist nach den verflorenen, heißen hürmischen Tagen die Ruhe wieder eingeleert. Die Stadt zeigt ihr gewöhnliches Aussehen. Alle Geschäfte sind geöffnet, die Straßenbahn fährt. Die Einwohner gehen still, wenn auch noch bedrückt ihren Geschäft nach. Als Ergebnis der im Laufe des Mittwoch gepflogenen Verhandlungen des Aktionsausschusses mit der Regierung und den Unternehmen ist die Wiederaufnahme der Arbeit am Donnerstag morgen zu verzeichnen. In dem Antrag, der die Arbeitsaufnahme fordert und vom Aktionsausschuss, dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, Ortsgruppe Zwickau, der Afa und den drei sozialistischen Parteien unterzeichnet ist, sind die Bedingungen enthalten, unter denen die Einigung zustande

gekommen ist. Diese sind: 1. Die auswärtige Sipoverfänger hat Zwickau zu verlassen. 2. Die Zwickauer Sipoverfänger hat sich jeder Tätigkeit gegen die Arbeiter und Demonstranten zu enthalten. 3. Der Aktionsausschuss und die Funktionäre der drei sozialistischen Parteien haben die Sorge für die Ruhe und Sicherheit der Stadt Zwickau übernommen und eine Arbeiterwehrmannschaft gebildet, die durch gestempelte weiß-Blinden und Ausweiskarte kenntlich ist. 4. Die Streiktage werden bezahlt, aber nur, wenn am Donnerstag früh die Arbeit wieder aufgenommen wird. Ueber die Demonstration am Dienstag und die Ursache sowie den Verlauf der Zusammenstöße war folgendes zu erfahren: Die Demonstration war eine der gewaltigsten die Zwickau je gesehen hat. Erst nach Auflösung des Zuges kam es zu den bedauerlichen Vorkommnissen. Zunächst zog ein Trupp in die Bahnhofstraße und drang in die Wohnung des deutsch-nationalen Stadtverordneten Kaula ein, der jedoch nicht anwesend war. Diese Polizei verhaftete von einigen Beamten der Wapo, die zum Schutze herbeigeeilt waren, wurden sofort von der Menge überfallen, schwer mißhandelt und entworfen. Ein anderer Trupp machte es sich zur Aufgabe, Schilder von den Häusern zu reißen und eine Reihe von Wohnungen nach Waffen zu durchsuchen. Den Tamulanten traten die Mannschaften der Polizeiwache an der äußeren Leipziger Straße entgegen. Auch hier stürzte sich die entfesselte Menge auf die Beamten und verfolgte sie bis zur Bezirkswache wo die Menge einbrach und dann auch ihre Waffen wegnahm. Angeregt durch diesen Erfolg zogen die Ausrücker, deren Zahl immer größer wurde, zum Hauptmarkt, um die Hauptwache zu entwaffnen. Als diese nicht sofort kapituliert, schickte sich die Menge zum Sturm auf das Rathaus an. Sämtliche Fenster wurden zertrümmert, die Türen eingebrochen, alle Schränke geöffnet und ihres Inhalts beraubt. Alle auffindbaren Waffen wurden mitgenommen. Als die Demonstranten im Begriff standen, wieder abzuziehen, ertönte plötzlich der Ruf „Grüne Polizei kommt durch die Schneeberger Straße und schließt scharf, ein Arbeiter ist erschossen.“ Der größte Teil der Angeammelten stürzte in wahnwüthiger Wut mit den in der Hauptsache entwendeten Waffen gegen die Schneeberger Straße, wo sich tatsächlich ungefähr 25 Mann Landespolizei aufhielt. Diese sahen sich plötzlich von allen Seiten umringt und machten in höchster Notwehr und größter Lebensgefahr von ihrer Schusswaffe Gebrauch. Fortgesetzt feuernd, zogen sich die Beamten durch die Parkanlagen in die Kaserne zurück. Bei diesen Gefechten wurden 2 Tote, und 30 Verletzte festgestellt. Nachdem es den Beamten geglückt war, die Kaserne zu erreichen, wurde diese während der ganzen Nacht zum Mittwoch und des darauffolgenden Tages von der Menge belagert. Am Mittwochabend gelang es dem kommunistischen Führer Grube nach einer langen, beruhigenden Ansprache, die Menge zur Aufgabe der Belagerung zu veranlassen. Inzwischen hatten auch die Verhandlungen stattgefunden, die zu dem Ergebnis führten, das die Demonstranten beruhigte.

Kobewitz. Ein von Auerbach kommendes Auto, das durch die zahlreich vor dem hiesigen Sportplatz stehende Menschenmenge langsam fuhr und fortwährend die Hupe ertönen ließ, Abfahrt mit dem Hinterade das vierjährige Edynchen Kino des Arbeiters Frank, das bald darauf verschleudert.

Deisnig. Eine jugendliche Brandstifterin, das 16-jährige Dienstmädchen Fehrmann, wurde am Dienstag hier festgenommen. Um aus dem ihr nicht zusagenden Dienste zu kommen, versuchte die F. schon vor einiger Zeit, in der Bodenkommer ihrer Herrschaft einen Brand herbeizurufen; die angezündete Holzwolke war jedoch wieder erloschen. Ebenso gelang es am Montag, das von dem Mädchen in einem Schuppen in Brand gesteckte Heu vor der völligen Vernichtung zu bewahren und auch das Gebäude zu retten.

## Kirchennachrichten.

Sonntag den 9. Juli 1922.

Reform. 6 Uhr Predigtgottesdienst.

Abends 8 Uhr Jugendvereinigung im Ring

Kathol. Gottesdienst vorm. 1/2 9 Uhr in Ortst. Woytkdorf.

Montag, abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde der Landeskirchl. Gemeinschaft in der neuen Schule.

